

Olaf Katzer

Olaf Katzer ist ab der Saison 2011/12 Dirigent des Dresdner Kammerchores.



In seiner künstlerischen Arbeit schafft Olaf Katzer neue Klangvisionen und gilt als Experte in der Interpretation zeitgenössischer Chormusik. Bisher hat er über 20 Ur- und viele Erstaufführungen mit verschiedenen Ensembles geleitet und verwirklicht mit zahlreichen renommierten Komponisten wie Hans-Joachim Hespos,

Manos Tsangaris, Michael Edward Edgerton oder Charlotte Seither wegweisende Ideen einer modernen vokalen Ausdruckskunst. Auch bei Alter Musik hat sich der junge Dirigent schon ein Renommee erarbeitet. Dem *Dresdner Kammerchor* ist er besonders eng verbunden – zunächst als künstlerischer Assistent, ab der Saison 2011/12 als Dirigent. Neben vielen Einstudierungen konzipiert er unter anderem die alle zwei Jahre stattfindende „Dresdner Chorwerkstatt für Neue Musik“. Darüber hinaus wirkte er als Gastdirigent unter anderem beim *Chor des Schleswig-Holstein-Musik-Festivals* oder mit *Sängern des Staatsoperchoros Dresden* und arbeitete mit renommierten Dirigenten wie Hans-Christoph Rademann, Simon Halsey, Riccardo Chailly und Peter Schreier zusammen.

Im Jahr 1980 in Mettmann/Rheinland geboren, studierte Olaf Katzer Musik und Psychologie in München, Weimar und Dresden. Schon zu Studienzeiten gründete Katzer zudem das Ensemble **AUDITIVVOKAL DRESDEN**, mit dem er neue Maßstäbe auf dem Gebiet innovativer Vokalensemblemusik setzt. Neben seiner künstlerischen Arbeit lehrt Olaf Katzer Chordirigieren an der Dresdner Musikhochschule sowie Chor- und Ensembleleitung am traditionsreichen *Dr. Hoch's Konservatorium* in Frankfurt/Main.

In der Saison 2011/12 wird Olaf Katzer Konzerte des Dresdner Kammerchores in Taiwan sowie das Eröffnungskonzert zum Themenjahr „Musik und Reformation“ der Evangelischen Landessynode in Eisenach leiten. Des Weiteren übernimmt er Einstudierungen und Assistenzen für *Nachklänge. Gedenkkonzert für die Opfer der Pogromnacht von 1938*, die *Lukaspassion* von Heinrich Schütz, Anton Bruckners *Messe e-moll* und *The Messiah* von Georg Friedrich Händel bei den Salzburger Festspielen.